



Bäuerinnen in Ausbildung am Strickhof Wülflingen

Sie haben sich für die Vollzeit-Fachausbildung zur Bäuerin entschieden.

Warum?

Im Sommer 2018 habe ich die Matura erfolgreich abgeschlossen. Anschliessend war ich auf der Suche nach einer sinnvollen Weiterbildung für mein eingelegtes Zwischenjahr. Die Fachausbildung zur Bäuerin war da für mich die optimale Lösung, weil ich auf einem Bauernhof aufgewachsen bin und die praxisorientierte und vielseitige Ausbildung meinen Vorstellungen gerecht wurde.

Von welchen Ausbildungsmodulen profitieren Sie am meisten und warum?

Generell interessieren mich die Module Rindviehhaltung und Betriebslehre, da ich im Herbst mein Agronomie-Studium beginne. Da meine Eltern einen Betrieb bewirtschaften, konnte ich bereits einiges aus der Praxis erlernen. Durch die Module kann ich bereits nach nur zwei Monaten mein vorhandenes praktisches Wissen mit dem theoretisch Erlernten vertiefen und Zusammenhänge verknüpfen.

Noemi Beeler

Alter: 20 Jahre
Ort: Sattel, Kanton SZ
Hobbys: Sport allgemein und Mithilfe auf dem elterlichen Betrieb

«Die praxisorientierte und vielseitige Ausbildung entspricht meinen Vorstellungen.»



Was bringt Ihnen die Ausbildung in Ihrem persönlichen Alltag?

Im Alltag kann ich aus den Fächern Gartenbau und der Veredlung von landwirtschaftlichen Rohstoffen wie Milch und Fleisch am meisten profitieren. Das Erlernen der Herstellung von Jogurt, Käse, Brot und das korrekte Anpflanzen und Pflegen von Gemüse, Obst und auch Kräutern gibt mir das nötige Rüstzeug für die Zukunft.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft? Welche Herausforderungen stehen für Sie persönlich an?

Im Herbst werde ich mit meinem Agronomie-Studium beginnen. Über den Sommer bis zum Start des Studiums werde ich ein Praktikum in einem Betrieb mit Ackerbau absolvieren.

So kann ich noch einmal einen zusätzlichen Betriebszweig kennenlernen.